

persönlich



Für Sie unterwegs:
Kaja Hempel

So erreichen Sie uns
Telefon 0221/1632-544
Fax 0221/1632-547
koeln@kr-redaktion.de

Kaum noch Platz für Geflüchtete

Unterkunft in Weiden wieder in Betrieb

Die Stadt nimmt seit heute den Standort Kronstädter Straße in Weiden zur Unterbringung geflüchteter Menschen wieder in Betrieb. Grund dafür sei der erhöhte Bedarf durch den Krieg in der Ukraine, erklärt die Stadt – die Zahlen geflüchteter Menschen steigen zurzeit wieder an.

Die Unterkunft befindet sich auf einem städtischen Grundstück und wurde bereits von August 2015 bis Juni 2020 zur Unterbringung von Geflüchteten in mobilen Einheiten genutzt. Es handelt sich um zwei zweigeschossige Blöcke aus mobilen Wohneinheiten, die jeweils 55 Personen Platz bieten. Die einzelnen Wohneinheiten besitzen integrierte Pantry-Küchen und Gemeinschaftssanitäranlagen.

Insgesamt können in Weiden 110 Menschen untergebracht werden. Es handelt sich überwiegend um Familien, die vorher im benachbarten Junkersdorf gelebt haben und dort – beispielsweise durch Kita- und Schulbesuch – sozial angebunden sind.

Mitte Oktober leben 10 063 geflüchtete Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in städtischen Einrichtungen. Die Kapazitäten der Stadt sind derzeit ausgelastet. Dennoch bereitet man sich auf deutlich erhöhte Zugangszahlen in den kommenden Wintermonaten vor und will kurzfristig weitere Unterbringungsressourcen schaffen. (two)

POLIZEIBERICHT

Passantin mit Schlagstock überfallen

Am 29. August ist eine 46-Jährige auf der Longericher Straße unterwegs gewesen, als sie von zwei jungen Männern mit einem Schlagstock attackiert und ihrer Handtasche beraubt wurde. Die Täter fügten der Frau schwere Kopfverletzungen zu und sind flüchtig. Zeugenhinweise nimmt die Polizei telefonisch entgegen unter Telefon (0221) 229-0 oder per Mail an poststelle.koeln@polizei.nrw.de. (alw)



Die linke Uhr von Christian Lindner

Fatih Cevikkollu hat mit seinem neuen Programm Premiere im Gloria

Der Kölner Schauspieler und Kabarettist Fatih Cevikkollu (49) feiert an diesem Freitag im Gloria Premiere mit seinem Solo-Programm „Zoom“. Lia Gasch hat mit ihm gesprochen.

Herr Cevikkollu, Sie gehen mit einem neuen Programm auf die Bühne in Zeiten, die nicht zum Lachen sind. Worum geht es bei „Zoom“?

„Zoom“ ist ein warmes Lagerfeuer in Zeiten digitaler Kälte. Es erzählt die Geschichte einer Gesellschaft, die aus dem Fenster springt und auf dem Weg nach unten sagt: „Bis hierher ist alles gut gegangen!“ Es geht um uns und welche Bilder wir voneinander haben. Der Punkt ist, dabei die Widersprüchlichkeiten aufzuzeigen, zum Beispiel die Vereinsamung der Menschen bei totaler Vernetzung.

Was sprechen Sie dabei genau an?

Die Themen sind die, die gerade auf der Straße liegen. Es geht zum Beispiel um die Fußballweltmeisterschaft in Katar, die vor der Tür steht. Klar, dort sind Menschenrechte eine Fußnote, da sind wir hier in Europa deutlich weiter, wir ertränken sie im Mittelmeer. Der Grundsatz sollte sein, dass Menschen da sind um geliebt zu werden und Gegenstände, um benutzt zu werden. Wir leben in einer Zeit, in der Menschen benutzt und Gegenstände geliebt werden.

Viele Leute empfinden die aktuelle Situation als belastend. Warum brauchen wir genau jetzt Kabarett?

Ich würde die Grundannahme, dass wir in düsteren Zeiten leben, nochmal relativieren wollen. Die Teilhabe von Menschen



Stammgast im Gloria: Bis auf eine feierte Fatih Cevikkollu alle Premieren hier. Foto: Meike Böschmeyer

in der Gesellschaft ist gewährleistet, wie sie es noch nie war. Es sitzen viel mehr Menschen am Tisch und reden mit. Jetzt ist alles besser als früher. Das einzige was heute schlechter ist als früher, ist der Blick in die

Zukunft. Wenn wir nach vorne schauen, merken wir: Die Grundlage für unser Leben auf diesem Planeten ist einem System unterworfen, das wir kapitalistisch nennen und unsere Grundlage zerstört. Das versu-

che ich ein bisschen zu beleuchten. Und wenn die Leute dabei auch noch lachen, ist es ja gar nicht mal so verkehrt.

Auf wen ist Ihr Programm gemünzt?

Wenn Du Interesse am Gedanken dahinter hast, wenn Du Freude an zusammenhängenden Sätzen hast, dann bist Du richtig. Wer hören kann, ist willkommen!

Finden Sie es manchmal schwer, Ihren humorvollen Blick auf die Dinge zu behalten?

Es fällt mir nicht schwer, weil das im Prinzip immer das Ventil ist. Wenn Christian Lindner sagt: „Ich habe die Befürchtung, die Menschen denken jetzt, wir sind

Der Grundsatz sollte sein, dass Menschen da sind um geliebt zu werden.

Fatih Cevikkollu
Kabarettist

als Partei links“, sage ich: Ne, das denken wir nicht. Das einzige was an dir links ist, ist deine Rolex. Es springt dich sozusagen an. Humor ist Befreiung.

Was bedeutet es Ihnen, dass die Premiere von „Zoom“ in Köln stattfindet?

Ich komme aus Köln und hatte bis auf die erste alle Premieren im Gloria und finde das auch toll. Sobald ich da die Plätze füllen konnte, habe ich das immer gerne gemacht.

Sind Sie vor einer Premiere noch aufgeregt?

Das ist mein siebtes Solo-Programm. Aufgeregt ist man natürlich, aber die Freude überwiegt. Es ist fantastisch: Du hast den unverschämten Zustand, dass Menschen zu dir kommen, sich hinsetzen und sagen: „Erzähl mir!“ Ich freue mich darauf.

Tickets für die Premiere kosten 26 Euro, Beginn um 20 Uhr.
www.koelnticket.de

Nachhaltig das Leben vereinfachen

„Designer des Jahres“ Stefan Diez stellt seine Entwürfe in der Design Post aus

Ein Sofa wie eine Pfandflasche nutzen? Was auf den ersten Blick nur wenig Sinn ergibt, ist nur eine der nachhaltigen Visionen des Industriedesigners Stefan Diez (51) aus München. „Wenn die Kunden das Sofa nicht mehr haben wollen, könnten wir ihnen sagen, uns das Kernbauteil zurückzubringen und sie bekommen ihr Geld wieder. Wir können das Ding wieder neu befüllen und sparen Rohstoffe“, erklärt Diez die Möglichkeiten hinter seinem Werk „Costume“. Neben seinem schwarzen Kappi ist Nachhaltigkeit sein Markenzeichen. Alle Produkte des Designers unter denen sich hauptsächlich Möbel und Leuchten finden, werden durch diese gemeinsame Eigenschaft vereint. Sein Werk ist noch bis zum 29. Oktober in der Design Post in Deutz zu sehen.

Stefan Diez verschiebe mit seinen Produkten Grenzen, findet das Magazin „Architektur



Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit: Designer Stefan Diez stellt sein Werk aktuell in der Design Post in Deutz aus. Fotos: Thomas Banneyer

& Wohnen“ und verlieh ihm im Januar den Titel „AW Designer des Jahres 2022“. Nach pandemiebedingter Verschiebung nahm er die Auszeichnung nun in Deutz entgegen. „Es gibt keinen Award der so in der Prominenz des Designs verankert ist“, fühlt Diez sich geehrt. In Köln will Diez mit seiner Ausstellung zeigen, an welchem Punkt er sich mit seinem Team auf der

Reise zu einer nachhaltigen Branche befindet. „Wir müssen grundsätzlich über das Leben auf diesem Planeten nachdenken. Designerinnen und Designer sind mit gefragt Antworten darauf zu geben.“

In der Designwelt wird Stefan Diez als Vorreiter der Kreislaufwirtschaft bezeichnet. Produkte sollen durch Wiederverwendung und Reparaturen so lang-



Nachhaltig wie eine Pfandflasche: Jede Komponente des Sofas lässt sich ohne Werkzeug separieren.

lebig sein, dass möglichst wenige Abfälle entstehen. Auch sein Sofa folgt diesem Prinzip: „Jede Komponente kann man ohne Werkzeug separieren. Das ist wichtig fürs Recycling, aber auch fürs Reparieren“, erklärt Diez.

Mit Nachhaltigkeit ist es für Diez jedoch nicht getan: „Wir versuchen Dinge zu machen, die wirklich gebraucht werden.

Im besten Sinne schaffen sie es, das Leben zu vereinfachen.“

Die Ausstellung zu Stefan Diez' Werk findet parallel zur Möbelmesse „Orgatec“ im Untergeschoss der Design Post statt und ist für alle Besucher kostenlos. Mehr Infos online.

www.designpost.de

Lia Gasch

Todesfall in der City - Einsatz für Notfallseelsorge

Tragödie in der Kölner Innenstadt: Gegen 14 Uhr ist am Dienstag eine Person vom Kaufhofparkhaus an der Cäcilienstraße in den Tod gesprungen. Alarmierte Rettungskräfte versuchten noch, die Person zu reanimieren, doch die erlittenen Verletzungen waren zu gravierend. „Die Person ist verstorben“, sagte ein Polizeisprecher der Rundschau. Nach weiteren Angaben der Polizei haben Passanten den tragischen Vorfall mitbekommen und mussten ärztlich versorgt werden. „Es sind Notfallseelsorger alarmiert worden und im Einsatz“, ergänzte der Behördensprecher. Für die Arbeit der Einsatzkräfte wurde ein Sichtschutz aufgestellt. (ta)